

Pressemitteilung
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 2. Januar 2026, 09:55 MEZ (08:55 UTC)

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland

Produktion sinkt im Dezember erstmals seit zehn Monaten

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland bei 47,0 (November: 48,2), 10-Monatstief

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland Index Produktion bei 48,3 (November: 50,9), 11-Monatstief

Einkaufspreise steigen zum ersten Mal seit fast drei Jahren

Datenerhebung: 4. - 16. Dezember 2025

Deutschlands Industrie muss zum Ende des Jahres 2025 einen weiteren Rückschlag hinnehmen. Laut den jüngsten Umfrageergebnissen zum HCOB Einkaufsmanagerindex ging die Produktion erstmals seit zehn Monaten vor allem aufgrund der anhaltenden Nachfrageflaute zurück. Der Rückgang, der maßgeblich den geringeren Exportumsätzen zugeschrieben werden kann, führte auch zu weiteren Kürzungen bei Beschäftigung, Einkaufsmenge und Vormateriallagern.

Des Weiteren signalisieren die Daten eine angespannte Lage in den Lieferketten. So verlängerten sich die Vorlaufzeiten den vierten Monat in Folge und die Einkaufspreise stiegen erstmals seit fast drei Jahren an. Der hohe Wettbewerbsdruck führte dennoch zu einem erneuten Rückgang der Verkaufspreise.

Positiv ist, dass die Hersteller hinsichtlich ihrer zukünftigen Auslastung weiterhin optimistisch sind. Der dazugehörige Index kletterte sogar auf den höchsten Stand seit einem halben Jahr.

Der **HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland** - ein Indikator, der das Geschäftsklima anhand der Kennzahlen für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormaterialbestände in einem Wert abbildet - ist im letzten Monat des Jahres noch tiefer in die Schrumpfungszone abgerutscht. Mit 47,0 Punkten nach 48,2 im November sank er auf ein Zehnmonatstief.

Die Verschlechterung der Geschäftslage zeigte sich exemplarisch an der Produktion, die nach neun Monaten Wachstum am Jahresende erstmals leicht zurückging.

Die Industrieunternehmen drosselten ihre Fertigung, da die Auftragseingänge im Dezember erneut gesunken sind – das dritte Minus in den letzten vier Monaten. Zudem waren es die deutlichsten Einbußen seit Januar 2025. Die Umfrageteilnehmer berichteten von Schwierigkeiten bei der Gewinnung neuer Aufträge im In- und Ausland. Das Exportgeschäft schrumpfte nicht nur den fünften Monat hintereinander, die Kontraktionsrate beschleunigte sich auch auf den höchsten Stand seit Dezember 2024.

Auch gegen Ende des vierten Quartals hielten viele Unternehmen an ihrem Sparkurs fest und setzten bei Personal, Einkaufsmenge und Beständen den Rotstift an. So fiel die Beschäftigung mit der schnellsten Rate seit sechs Monaten und der Einkauf wurde so stark zurückgefahren wie seit knapp einem Jahr nicht mehr. Auch die Vormateriallager nahmen rasant ab, und zwar mit der stärksten Rate seit Anfang 2025. Die Bestände an Fertigwaren sanken dagegen so geringfügig wie seit drei Monaten nicht mehr.

Obwohl der Bedarf an Rohmaterialien niedriger war, erhöhte sich der Druck auf die Lieferketten. Nicht nur, dass sich die Vorlaufzeiten den vierten Monat in Folge verlängerten, es war auch die deutlichste Verschlechterung seit September 2022. Einige Befragte schrieben dies Kapazitätsengpässen bei den Zulieferern und den Handelskonflikten zu.

Darüber hinaus zogen die Einkaufspreise zum ersten Mal seit fast drei Jahren wieder an. Ein wesentlicher Treiber dafür war die Verteuerung von Metallen.

Der teils erbitterte Wettbewerb um Neuaufträge bedeutete, dass die Hersteller ihre höheren Kosten oftmals nicht an die Kunden weitergeben konnten. Das führte wiederum dazu, dass die durchschnittlichen Verkaufspreise abermals fielen. Der Reduzierung fiel zwar deutlicher aus als im November und lag geringfügig über dem Jahresdurchschnitt, war aber dennoch moderat.

Erfreuliches gab es im Dezember bei den Geschäftsaussichten. Diese verbesserten sich den zweiten Monat in Folge und erreichten den höchsten Stand seit Juni letzten Jahres. Zahlreiche Manager brachten einmal mehr ihre Zuversicht zum Ausdruck, dass die Nachfrage durch die Einführung neuer Produkte sowie höhere Investitionen in Verteidigung und Infrastruktur anziehen dürfte.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

"Im Verarbeitenden Gewerbe, wo es im Verlauf des letzten Jahres durchaus Anzeichen für ein Ende des Abschwungs gab, hat sich die Rezession wieder vertieft. Besonders stark war der Einbruch bei Investitions- und Konsumgütern. Der PMI ist auf den tiefsten Stand seit Februar 2025 gefallen. Der beschleunigte Rückgang der Exportaufträge, die bereits den fünften Monat in Folge gefallen sind, deutet auf einen sehr schwachen Jahresstart hin.

Die Industrieunternehmen litten im Dezember nicht nur unter der schwachen Nachfrage und den sinkenden Verkaufspreisen, sondern auch unter den überraschend steigenden Einkaufspreisen. Über die letzten Monate hatte sich hier eine gewisse Stabilisierung abgezeichnet, aber einen Anstieg hat man knapp drei Jahre nicht mehr gesehen. Dies könnte mit den höheren Preisen von Industriemetallen wie etwa Kupfer und Zinn zu tun haben, die sich sowohl im Monatsvergleich als auch im Verlauf des letzten Jahres auf Eurobasis verteuert haben.

Die Lagerbestände von eingekauften Gütern sind in den vergangenen drei Monaten beschleunigt gefallen. Angesichts der schlechteren Auftragslage wollen die Unternehmen auch bei den Lagerbeständen sparen und reduzieren diese. Der Lagerabbau hält bereits seit Anfang 2023 an, was bereits ungewöhnlich lang ist. Die Entwicklung der letzten beiden Monate gibt kein Anlass zur Hoffnung, dass sich dies in naher Zukunft ändert.

Der Personalabbau hat sich auch im Dezember fast ungebremst fortgesetzt. Das ist das Ergebnis der über das gesamte letzte Jahr rückläufigen Investitionen und anhaltenden Sparbemühungen. Die beschleunigte Abschreibungsmöglichkeit, die seit Juli genutzt werden kann, hat offensichtlich noch keine sichtbare Wirkung entfaltet. Mit den nunmehr startenden und staatlich finanzierten Infrastrukturprojekten sowie dem kräftigen Anstieg der Nachfrage nach Rüstungsgütern dürfte sich dies in diesem Jahr ändern. Tatsächlich erwarten deutlich mehr Unternehmen als bisher, dass ihre Produktion in einem Jahr höher ausfallen wird."

-Ende-

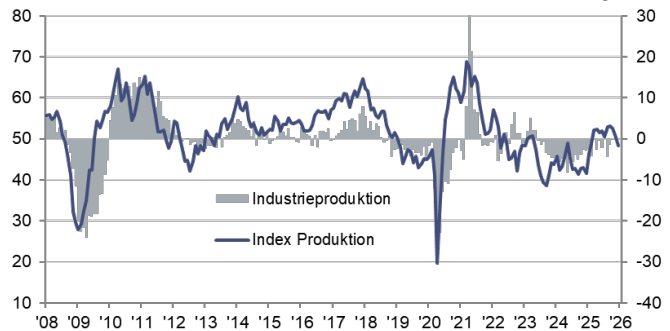
HCOB Einkaufsmanagerindex Deutschland
sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

Index Produktion
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

Industrieproduktion
kalenderbereinigt, %J/J



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Destatis via S&P Global Market Intelligence.

Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49 160 9018 0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49 40 3333 11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44 1491 461 009
phil.smith@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Communications Manager
T: +44 74 8343 9812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland wird von S&P Global erstellt und basiert auf den Antworten monatlicher Fragebögen, die von Einkaufsleitern/Geschäftsführern von ca. 420 verschiedenen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes beantwortet werden. Der Teilnehmerpool wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt zusammengestellt. Die Datenerhebung begann im April 1996.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Purchasing Managers' Index™/Einkaufsmanagerindex™ (PMI®/EMI™). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Auftragseingang 30%, Leistung 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Der Flash basiert auf 88% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI beträgt seit Januar 2006 0,0. (0,3 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik oder bei Fragen zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte: Thilo Münnich, S&P Global, thilo.munnich@spglobal.com

Über die Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilssektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2026 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.

Frankfurter Str. 27

65760 Eschborn

Deutschland

Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher, Tel: +49 6196 5828 155, E-Mail: frank.roesch@bme.de

Internet: www.bme.de

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an:

press.mi@spglobal.com

Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.